

Goldener Text:

Matthäus 6 : 13

„Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.“

Wechselseitiges Lesen:

Galater 5 : 25, 26

Galater 6 : 3, 7-9, 16

25. Wenn wir im Geist leben, so lasst uns auch im Geist wandeln.
26. Lasst uns nicht nach eitler Ehre trachten, einander nicht herausfordern und beneiden.
3. Denn wenn jemand meint, er sei etwas, obwohl er doch nichts ist, der betrügt sich selbst.
7. Irret euch nicht! Gott lässt sich nicht spotten. Denn was der Mensch sät, das wird er ernten.
8. Wer auf sein Fleisch sät, der wird von dem Fleisch das Verderben ernten; wer aber auf den Geist sät, der wird von dem Geist das ewige Leben ernten.
9. Lasst uns aber Gutes tun und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten, wenn wir nicht nachlassen.
16. Und alle, die sich nach diesem Maßstab richten – Friede und Barmherzigkeit über sie und über das Israel Gottes!

Die Bibel

1. 1. Mose 18 : 25 (Sollte)

- 25 Sollte der Richter aller Welt nicht gerecht richten.

2. Daniel 3 : 31-33; Daniel 4 : 25-28, 30, 31, 33, 34

- 31 König Nebukadnezar allen Völkern, Nationen und Sprachen auf der ganzen Erde: Viel Friede zuvor!
- 32 Es gefällt mir, die Zeichen und Wunder zu verkünden, die der höchste Gott an mir getan hat.
- 33 Wie groß sind seine Zeichen und wie mächtig seine Wunder! Sein Reich ist ein ewiges Reich, und seine Herrschaft währet für und für.
- 25 Dies alles widerfuhr dem König Nebukadnezar.

Thema: **Unwirklichkeit**

- 26 Denn nach zwölf Monaten, als der König auf dem Dach des königlichen Palastes in Babel sich erging,
27 hob er an und sprach: Das ist das große Babel, das ich erbaut habe zur Königsstadt durch meine große Macht zu Ehren meiner Herrlichkeit.
28 Ehe noch der König diese Worte ausgeredet hatte, kam eine Stimme vom Himmel: Dir, König Nebukadnezar, wird gesagt: Dein Königreich ist dir genommen,
30 Im gleichen Augenblick wurde das Wort erfüllt an Nebukadnezar, und er wurde verstoßen aus der Gemeinschaft der Menschen; und er fraß Kraut wie die Rinder, und vom Tau des Himmels wurde sein Leib nass, bis sein Haar wuchs so groß wie Adlerfedern und seine Nägel wie Vogelklauen wurden.
31 Nach dieser Zeit hob ich, Nebukadnezar, meine Augen auf zum Himmel, und mein Verstand kam mir wieder, und ich lobte den Höchsten. Ich pries und ehrte den, der ewig lebt, dessen Gewalt ewig ist und dessen Reich für und für währt,
33 Zur selben Zeit kehrte mein Verstand zu mir zurück, und meine Herrlichkeit und mein Glanz kamen wieder an mich zur Ehre meines Königreichs. Und meine Räte und Mächtigen suchten mich auf, und ich wurde wieder über mein Königreich eingesetzt und gewann noch größere Macht.
34 Darum lobe, ehre und preise ich, Nebukadnezar, den König des Himmels; denn all sein Tun ist Wahrheit, und seine Wege sind recht, und wer stolz einherschreitet, den kann er demütigen.

3. Obadja : 3, 4, 17 (bis zweites ,), 21 (und die)

- 3 Der Hochmut deines Herzens hat dich betrogen, weil du in den Felsenklüften wohnst, in deiner erhabenen Höhe, und sprichst in deinem Herzen: Wer will mich zu Boden stoßen?
4 Wenn du auch in die Höhe führest wie ein Adler und machtest dein Nest zwischen den Sternen, dennoch will ich dich von dort herunterstürzen, spricht der HERR.
17 Aber auf dem Berge Zion wird Rettung sein, und er soll heilig sein,
21 ... und die Königsherrschaft wird des HERRN sein.

4. Lukas 4 : 14, 15

- 14 Und Jesus kam in der Kraft des Geistes wieder nach Galiläa; und die Kunde von ihm erscholl durch das ganze umliegende Land.
15 Und er lehrte in ihren Synagogen und wurde von jedermann gepriesen.

5. Lukas 18 : 9-14

- 9 Er sagte aber zu einigen, die überzeugt waren, fromm und gerecht zu sein, und verachteten die andern, dies Gleichnis:

Thema: **Unwirklichkeit**

- 10 Es gingen zwei Menschen hinauf in den Tempel, um zu beten, der eine ein Pharisäer, der andere ein Zöllner.
- 11 Der Pharisäer stand und betete bei sich selbst so: Ich danke dir, Gott, dass ich nicht bin wie die andern Leute, Räuber, Ungerechte, Ehebrecher, oder auch wie dieser Zöllner.
- 12 Ich faste zweimal in der Woche und gebe den Zehnten von allem, was ich einnehme.
- 13 Der Zöllner aber stand ferne, wollte auch die Augen nicht aufheben zum Himmel, sondern schlug an seine Brust und sprach: Gott, sei mir Sünder gnädig!
- 14 Ich sage euch: Dieser ging gerechtfertigt hinab in sein Haus, nicht jener. Denn wer sich selbst erhöht, der wird erniedrigt werden; und wer sich selbst erniedrigt, der wird erhöht werden.

6. Jakobus 1 : 12-18

- 12 Selig ist, wer Anfechtung erduldet; denn nachdem er bewährt ist, wird er die Krone des Lebens empfangen, die Gott verheißen hat denen, die ihn lieb haben.
- 13 Niemand sage, wenn er versucht wird, dass er von Gott versucht werde. Denn Gott kann nicht versucht werden zum Bösen, und er selbst versucht niemand.
- 14 Sondern ein jeder, der versucht wird, wird von seiner eigenen Begierde gereizt und gelockt.
- 15 Danach, wenn die Begierde empfangen hat, gebiert sie die Sünde; die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebiert den Tod.
- 16 Irrt euch nicht, meine Lieben.
- 17 Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts, bei dem keine Veränderung ist noch Wechsel von Licht und Finsternis.
- 18 Er hat uns geboren nach seinem Willen durch das Wort der Wahrheit, damit wir die Erstlinge seiner Geschöpfe seien.

7. Jakobus 4 : 6-8

- 6 doch Gott gibt größere Gnade. Darum heißt es: »Gott widersteht den Hochmütigen, aber den Demütigen gibt er Gnade.«
- 7 So seid nun Gott untertan. Widersteht dem Teufel, so flieht er von euch.
- 8 Naht euch zu Gott, so naht er sich zu euch. Reinigt die Hände, ihr Sünder, und heiligt eure Herzen, ihr Wankelmütigen.

8. Psalm 50 : 1, 6, 14, 15

- 1 Gott, der HERR, der Mächtige, redet und ruft der Welt zu vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang.
- 6 Und die Himmel werden seine Gerechtigkeit verkünden; denn Gott selbst ist Richter. Sela.
- 14 Opfere Gott Dank und erfülle dem Höchsten deine Gelübde,
- 15 und rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten, und du sollst mich preisen.«

Wissenschaft und Gesundheit

1. 17 : 1-3, 9-11

Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel.

Befähige uns zu wissen, dass GOTT — wie im Himmel so auf Erden — allmächtig, allerhaben ist.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns vom Bösen.

Und GOTT führt uns nicht in Versuchung, sondern erlöst uns von Sünde, Krankheit und Tod.

2. 516 : 20-24

Der Mensch, der zu GOTTES Gleichnis erschaffen ist, besitzt GOTTES Herrschaft über die ganze Erde und spiegelt sie wider. Mann und Frau, die zugleich mit GOTT bestehen und mit Ihm ewig sind, spiegeln für immer in verherrlichter Qualität den unendlichen Vater-Mutter-GOTT wider.

3. 445 : 21-29

Die Christliche Wissenschaft bringt den menschlichen Willen zum Schweigen, beschwichtigt die Furcht durch WAHRHEIT und LIEBE und veranschaulicht das mühelose Wirken der göttlichen Energie beim Heilen der Kranken. Selbstsucht, Neid, Leidenschaft, Stolz, Hass und Rache werden durch das göttliche GEMÜT, das Krankheit heilt, ausgetrieben. Der menschliche Wille, der Lüge ausübt und das göttliche PRINZIP der Harmonie verbirgt, wirkt zerstörend auf die Gesundheit und ist eher die Ursache der Krankheit als ihr Heilmittel.

4. 272 : 3-8

Die geistige Auffassung von Wahrheit muss erlangt werden, bevor WAHRHEIT verstanden werden kann. Diese Auffassung eignen wir uns nur dann an, wenn wir ehrlich, selbstlos, liebevoll und sanftmütig sind. In den Boden von einem „feinen und guten Herzen“ muss der Same gesät werden; sonst trägt er nicht viel Frucht, denn das säuische Element in der menschlichen Natur entwurzelt ihn.

5. 242 : 1-19

Durch Reue, geistige Taufe und Wiedergeburt ziehen die Sterblichen ihre materiellen Vorstellungen und ihre falsche Individualität aus. Es ist nur eine Frage der Zeit, dass sie „Mich [GOTT] alle erkennen, beide, klein und groß“. Das Verneinen der Ansprüche der Materie ist ein großer Schritt zu den Freuden des GEISTES hin, zur Freiheit des Menschen und zum schließlichen Sieg über den Körper.

Es gibt nur *einen* Weg zum Himmel, zur Harmonie, und Christus in der göttlichen Wissenschaft zeigt uns diesen Weg. Er besteht darin, keine andere Wirklichkeit zu kennen — kein anderes Bewusstsein vom Leben zu haben — als das Gute, GOTT und Seine

Thema: **Unwirklichkeit**

Widerspiegelung, und sich über die sogenannten Schmerzen und Freuden der Sinne zu erheben.

Eigenliebe ist undurchsichtiger als ein fester Körper. Lasst uns in geduldigem Gehorsam gegen einen geduldigen GOTT daran arbeiten, mit dem universalen Lösungsmittel der LIEBE das harte Gestein des Irrtums — Eigenwillen, Selbstrechtfertigung und Eigenliebe — aufzulösen, das gegen die Geistigkeit ankämpft und das Gesetz der Sünde und des Todes ist.

6. 191 : 24-25

Die Wissenschaft des Seins offenbart, dass Mensch und Unsterblichkeit sich auf GEIST gründen.

7. 252 : 16-18, 26-9

Die falsche Aussage des materiellen Sinnes steht in auffälligem Widerspruch zum Zeugnis des GEISTES. Der materielle Sinn erhebt seine Stimme mit der Anmaßung von Wirklichkeit und sagt:

Ich throne in der Pracht der Materie. Aber die leiseste Berührung, ein Unfall, das Gesetz GOTTES können jeden Augenblick meinen Frieden vernichten, denn alle meine eingebildeten Freuden sind verhängnisvoll. Wie hervorbrechende Lava breite ich mich nur zu meiner eigenen Verzweiflung aus und leuchte mit dem Glanz verzehrenden Feuers.

GEIST, der gegenteiliges Zeugnis ablegt, sagt:

Ich bin GEIST. Der Mensch, dessen Sinne geistig sind, ist mein Gleichnis. Er spiegelt das unendliche Verständnis wider, denn Ich bin Unendlichkeit. Die Schönheit der Heiligkeit, die Vollkommenheit des Seins, die unvergängliche Herrlichkeit — alle sind Mein, denn Ich bin GOTT. Ich gebe dem Menschen Unsterblichkeit, denn Ich bin WAHRHEIT. Ich umfasse und verleihe alle Seligkeit, denn Ich bin LIEBE. Ich gebe Leben ohne Anfang und ohne Ende, denn Ich bin LEBEN. Ich bin allerbarmend und gebe alles, denn Ich bin GEMÜT. Ich bin die Substanz von allem, denn *Ich bin, der Ich bin*.

8. 339 : 7 (Weil)-19

Weil GOTT Alles ist, gibt es keinen Raum für Sein Ungleichnis. GOTT, GEIST, allein hat alles erschaffen und nannte es gut. Somit ist das Böse, das dem Guten entgegen gesetzt ist, unwirklich und kann nicht das Erzeugnis GOTTES sein. Ein Sünder kann keine Ermutigung aus der Tatsache empfangen, dass die Wissenschaft die Unwirklichkeit des Bösen demonstriert, denn der Sünder möchte eine Wirklichkeit aus der Sünde machen — er möchte das wirklich machen, was unwirklich ist, und so „Zorn ... für den Tag des Zorns“ aufhäufen. Er nimmt an einer Verschwörung gegen sich selbst teil — gegen sein eigenes

Thema: **Unwirklichkeit**

Erwachen zu der schrecklichen Unwirklichkeit, durch die er getäuscht worden ist. Nur wer Sünde bereut und das Unwirkliche aufgibt, kann die Unwirklichkeit des Bösen völlig verstehen.

9. 542 : 5-14

Obwohl Irrtum sich hinter einer Lüge verbirgt und Schuld entschuldigt, kann Irrtum doch nicht für immer verborgen bleiben. WAHRHEIT deckt Irrtum durch ihre ewigen Gesetze auf. WAHRHEIT veranlasst Sünde sich selbst zu verraten und drückt dem Irrtum das Malzeichen des Tieres auf. Sogar die Neigung, Schuld zu entschuldigen oder zu verheimlichen, wird bestraft. Der Gerechtigkeit auszuweichen und die Wahrheit zu leugnen führt dazu, Sünde fortzusetzen, Verbrechen heraufzubeschwören, die Selbstbeherrschung zu gefährden und die göttliche Barmherzigkeit zu verspotten.

10. 186 : 11-21, 28-2

Das Böse ist eine Verneinung, weil es die Abwesenheit der Wahrheit ist. Es ist nichts, weil es die Abwesenheit von etwas ist. Es ist unwirklich, weil es die Abwesenheit GOTTES, des Allmächtigen und Allgegenwärtigen, voraussetzt. Jeder Sterbliche muss lernen, dass das Böse weder Macht noch Wirklichkeit hat.

Das Böse ist anmaßend. Es sagt: „Ich bin eine wirkliche Wesenheit, die das Gute überwältigt.“ Diese Unwahrheit sollte das Böse all seiner Ansprüche entkleiden. Die einzige Macht des Bösen besteht darin, sich selbst zu zerstören. Es kann niemals auch nur ein Jota des Guten zerstören.

Das sterbliche Gemüt weiß nichts über sich selbst, sonst könnte es sich niemals selbst betrügen. Wenn das sterbliche Gemüt wüsste, wie es besser sein könnte, dann würde es besser sein. Da es an etwas außerhalb seiner selbst glauben muss, erhebt es die Materie als Gottheit auf den Thron. Das menschliche Gemüt ist von Anfang an ein Götzendiener gewesen, es hat andere Götter gehabt und an mehr als das *eine* GEMÜT geglaubt.

11. 30 : 26-3

Wenn wir über die Irrtümer des materiellen Sinnes so weit gesiegt haben, dass wir SEELE die Herrschaft überlassen, dann werden wir Sünde verabscheuen und sie unter jeder Maske tadeln. Nur auf diese Weise können wir unsere Feinde segnen, obwohl sie unsere Worte nicht so auffassen mögen. Wir können es uns nicht selbst aussuchen, sondern müssen unsere Erlösung auf die Weise erarbeiten, die Jesus lehrte. In Sanftmut und Macht sah man ihn den Armen das Evangelium predigen. Stolz und Furcht sind nicht geeignet, das Banner der WAHRHEIT zu tragen, und GOTT wird es niemals in solche Hände geben.

12. 450 : 20-25

Der Christliche Wissenschaftler ist angetreten, das Böse, Krankheit und Tod zu vermindern; und er wird sie durch das Verständnis ihres Nichtseins und der Allheit GOTTES oder des Guten überwinden. Für ihn ist Krankheit nicht weniger eine Versuchung als Sünde, und er heilt sie beide dadurch, dass er GOTTES Macht über sie versteht.

Thema: **Unwirklichkeit**

**Ich verlese auch noch 3 Artikel zu den täglichen Pflichten eines jeden Christlichen Wissenschaftlers aus dem Kirchenhandbuch von Mary Baker Eddy:
Artikel VIII, Abschnitt 4 Tägliches Gebet**

Es ist die Pflicht eines jeden Mitglieds dieser Kirche, täglich zu beten:

“Dein Reich komme“, Lass die Herrschaft der göttlichen Wahrheit, des göttlichen Lebens und der göttlichen Liebe in mir aufgerichtet werden und alle Sünde aus mir entfernen; und möge dein Wort der Zuneigung die ganze Menschheit bereichern und sie beherrschen!

Artikel VIII, Abschnitt 1 Eine Richtschnur für Beweggründe und Handlungen

Weder Feindseligkeit noch rein persönliche Zuneigung sollte der Antrieb zu den Beweggründen und Handlungen der Mitglieder der Mutterkirche sein. In der Wissenschaft regiert allein die göttliche Liebe den Menschen; ein Christlicher Wissenschaftler spiegelt die holde Anmut der Liebe wider in der Zurechtweisung der Sünde, in wahrer Brüderlichkeit, Barmherzigkeit und Versöhnlichkeit. Die Mitglieder dieser Kirche sollen täglich wachen

Artikel VIII, Abschnitt 6 Pflichttreue

Es ist die Pflicht eines jeden Mitglieds dieser Kirche, sich täglich gegen aggressive mentale Suggestion zu schützen und sich nicht verleiten zu lassen, seine Pflicht gegen Gott, gegen seine Führerin und gegen die Menschheit zu vergessen oder zu versäumen. Nach seinen Werken wird er gerichtet, und zwar gerechtfertigt oder verdammt.

**Bitte beachte auch „Miscellany“ aus Vermischten Schriften, von
Mary Baker Eddy, Seite 237**

**Zum täglichen Studium für Christliche Wissenschaftler: Aus Wissenschaft und Gesundheit,
Seite 442, Zeile 31: „Christliche Wissenschaftler, seid euch selbst ein Gesetz, damit euch die
mentale Malpraxis nicht schaden kann, weder im Schlaf noch im Wachen.“(W&G, S.442)**

**DIES WAR, AUF DEUTSCH, DIE BIBELLEKTION DER
INDEPENDENT CHRISTIAN SCIENCE CHURCH AUS PLAINFIELD, NEW JERSEY, USA.**

**Für mehr Informationen Kommen Sie auf unsere Webseite www.PlainfieldCS.com
Vielen Dank fürs Zuhören und auf Wiederhören bis nächste Woche.**